

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46.
Fernspr. 2053, Geschäftsstelle Neuß, Niederstr. 46, Fernspr. 2553, Redaktion 3953/54. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch



Erscheint sechsmal wöchentlich als Morgenausgabe. Bezugspreis monatlich 2,70 D-Mark einschließlich Zustellgebühr durch Boten. Bei Postbezug: Grundpreis zuzüglich Postzustellgebühr, Einzelpreis 15 Pf. Postscheckkonto Köln Nr. 41800, Erfüllungsort Neuß.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG · GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

NUMMER 104

DONNERSTAG, 4. MAI 1950

77. JAHRGANG

Flüchtlingsfrage - ein Weltproblem

Präsident Truman kündigt USA-Initiative zur Lösung der Flüchtlingsnot an

Eigenbericht der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Bonn, 3. Mai. Präsident Truman betrachtet die deutsche Flüchtlingsfrage als ein Problem von großer Bedeutung und befürwortet die Pläne zur Internationalisierung des Vertriebenenproblems unter amerikanischer Führung. Dies erklärte am Mittwoch in Washington der Kongressabgeordnete Francis E. Walter nach einer Unterredung mit dem Präsidenten. In einem Bericht, den er kürzlich dem amerikanischen Kongress vorlegte, fordert Walter die Einberufung einer internationalen Konferenz, die über großzügige Hilfsmaßnahmen für die Vertriebenen beraten soll.

Der Bericht des Ausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses über das deutsche Flüchtlingsproblem stellt eine „unerhörte Anerkennung des deutschen Standpunktes dar“, erklärte Bundesflüchtlingsminister Lukaschek am Mittwoch vor der Presse in Bonn. Die „globale Darstellung“ sei umso bedeutender, da damit der erste Schritt zur Lösung des Flüchtlingsproblems von ausländischer Seite getan worden sei. In Kürze werde sich der auswärtige Ausschuss des USA-Repräsentantenhauses mit dem sorgfältigen und wissenschaftlich untermauerten „Walter-Bericht“ befassen (Mr. Walter war Vorsitzender des zur Prüfung des deutschen Flüchtlingswesens eingesetzten Ausschusses).

Die Auffassung der Bundesregierung weiche nur in wenigen Punkten von der des Walter-Berichtes ab, so zum Beispiel von der Feststellung, daß die Rückkehr der Vertriebenen in ihre Heimat nie verwirklicht werden, und daß die Bevölkerung der Länder Osteuropas, auch bei einer Änderung der politischen Verhältnisse, die Rückführung der Flüchtlinge ablehnen werden würde. „Wir werden keinen Ostvertriebenen die Sehnsucht nach seiner Heimat aus dem Herzen reißen können und sind, als Kenner der Verhältnisse im Osten, der Meinung, daß ein Zusammenleben der verschiedenen Völkergemeinschaften nur möglich, sondern von Osteuropa gesehen sogar gewünscht ist“.

Minister Lukaschek gab dann einen Überblick über den Inhalt des Walter-Berichtes in der historischen Zusammenfassung. Ueber die Entwicklung des Flüchtlingsproblems versuche der Bericht den Nachweis zu führen, daß die USA an der Vertreibung der Ostdeutschen nicht mitverantwortlich seien. Die Zustimmung zu den Potsdamer Beschlüssen sei erfolgt, um in eine nicht rückgängig zu machende, in

vollkommen befriedigende Entwicklung „einer humanitären Richtlinie hineinzuwirken“. Die Vertriebenen hätten bereits im Herbst 1944 begonnen, in einer Zeit, als die USA noch keine Möglichkeit eines Eingreifens gehabt hätten.

Der Bericht kritisiere die nicht genügende Eingliederung der Flüchtlinge in das soziale und wirtschaftliche Leben der Bundesrepublik, und führe als einen der Gründe die ablehnende Haltung der Einheimischen und andererseits die Hoffnung der Vertriebenen auf Rückkehr an.

Für die Auswanderung müßten vor allem in den Vereinigten Staaten die Einwanderungsbedingungen ähnlich wie für die DP's erleichtert werden. Die Bundesrepublik könne nach Berechnungen der Amerikaner sieben von acht Millionen Flüchtlingen assimilieren. Für die erlebende eine Million sollten Auswanderungsmöglichkeiten geschaffen werden. Eine internationale Organisation aus Vertretern der Aufnahmeländer, der USA und der Bundesrepublik werde die Aufgabe haben, die Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Aus-

wanderung innerhalb des amerikanischen Hilfsprogramms bereitzustellen.

Der Walter-Bericht stelle abschließend fest, daß Bemühungen, das Flüchtlingsproblem auf internationaler Ebene zu heben, die Gefahr der Erhaltung des augenblicklichen „Schwebezustandes“ heraufbeschwören, und daß erst von deutscher Seite aus die Möglichkeiten zur Lösung der Flüchtlingsfrage bis ins Letzte ausgeschöpft werden müßten. Wenn Amerika die Überzeugung erlangt haben werde, daß das im vollen Umfang geschehen sei, würden amerikanische Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Ein deutscher Foster Dulles?

Bonn, 3. Mai. Maßgebliche Kreise der Bundesregierung erwägen augenblicklich einen Vorschlag Bonner Politiker, dem Bundeskanzler bei der Behandlung wichtiger außenpolitischer Probleme die Heranziehung eines Beraters aus den Reihen der sozialdemokratischen Opposition zu empfehlen. Der sozialdemokratische Berater soll nach den Plänen dieser Politiker ungefähr die Stellung eines „deutschen Foster Dulles“ einnehmen. An der Spitze der Persönlichkeiten, die für einen solchen Posten in Frage kämen, steht der außenpolitische Berater der SPD, Dr. Gerhard Luettkens, den der Bundeskanzler schon einmal — mehr scherzhaft — im Bundestag aufforderte, sich doch als sein außenpolitischer Berater zur Verfügung zu halten.

Hintergründe des FDJ-Pfingstrummels

DGB hat erfahren: Verkündung allgemeiner Militärdienstpflicht in der Ostzone

Düsseldorf, 3. Mai. Der Deutsche Gewerkschaftsbund veröffentlichte am Mittwoch Informationsmaterial, das den wahren Hintergrund des von der kommunistischen Partei in der Ostzone durchgeführten „Pfingstrummels“ aufdeckt. Es ist in der DGB-Veröffentlichung ersichtlich, daß das SED-Politbüro plane, die erhoffte propagandistische Wirkung des Pfingstrummels für die Verkündung der allgemeinen Militärdienstpflicht in der Ostzone auszunutzen. Man denke daran, Jugendliche der Jahrgänge 1925-1932, die über einen bestimmten Tauglichkeitsgrad verfügen, zur Rekrutenausbildung — unter Um-

ständen nach der Sowjetunion — einzuziehen. Es sei auch erwogen worden, die sogenannten politisch unzuverlässigen Jugendlichen der Ostzone während des Berliner Treffens zu verhaften und sie zur Zwangsarbeit in den Uranbergbau und in die Rüstungsindustrie in die Ostzone zu verschicken. Diesen Plan läge die Überlegung zugrunde, daß eine Verhaftung während der Pfingsttage in Berlin weniger Aufsehen erregen würde, als wenn man sie in den Heimatorten der Jugendlichen vornehme. Wie aus dem Informationsmaterial, das dem DGB vorliegt, weiter hervorgeht, sollen Roll-



Der amerikanische ERP-Sonderbotschafter Averell Harriman besuchte kürzlich Berlin. Zusammen mit dem amerikanischen Hohen Kommissar John McGlo, dem Leiter der ERP-Sondermission für die Bundesrepublik, Robert M. Hanes, und dem Berliner Oberbürgermeister Prof. Reuter untersuchte Harriman, wie weit ERP-Gelder die West-Berliner Wirtschaftslage bessern können. Unter Bild zeigt die Ankunft Harrimans auf dem Flughafen Tempelhof. Von l. n. Robert Hanes, ERP-Schafter Harriman, General Taylor, amerikanischer Stadtkommandant von Berlin, und Bot-

send in der Verlautbarung des DGB, rund 40 Millionen Ostmark aus dem Steueraufkommen der Sowjetzone bereitgestellt worden.

Manöver gegen den Frieden

Bonn, 3. Mai. „Der Berliner Demonstrationsmarsch beim Pfingsttreffen der FDJ, dessen Teilnehmer uniformiert und mit Knotenstöcken ausgestattet werden, ist alles andere als ein Friedensfest, sondern ein Manöver kaltrechnender Politiker, von dem niemand weiß, wohin es führt“. Mit diesen Worten wendet sich das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen Jakob Kaisers in einem Aufruf an die Jugend der Bundesrepublik, in dem sie aufgefordert wird, dem kommunistischen gelenkten Pfingstmarsch nach Berlin fernzubleiben.

Von einer guten Vorbedeutung für das Mißlingen des kommunistischen Pfingsttreffens sprach Bundesminister Jakob Kaisers in einem Bericht über die ohne Zwischenfälle verlaufene Westberliner Maifeier. Das Ministerium für gesamtdeutsche Fragen sehe sich angesichts des von der FDJ geplanten Pfingstaufmarsches und der damit verbundenen Auforderung zur Teilnahme der westdeutschen Jugend genötigt, durch aufklärende Flugzettel und Plakate auf die Gefährlichkeit dieses Unternehmens hinzuweisen.

Demontagestop wurde verzögert

London, 3. Mai (dpa). Der britische Beschluß, Teile der ehemaligen Reichswehre in Watenstedt-Salzgitter von der Demontage auszunehmen, bedeutet in keiner Weise eine Erhöhung der deutschen Industriekapazität, erklärte ein Sprecher des britischen Außenministeriums am Mittwoch. Der Beschluß sei auf Grund des Dreimächteabkommens über die Demontage vom November vergangenen Jahres erfolgt.

Als Grund für die Verzögerung der Bekanntgabe der Teilentmontageeinstellung gab der Sprecher an, daß der britische Hohe Kommissar Sir Brian Robertson die Bestrafung der deutschen Polizisten abwarten wollte, die bei den Demonstrationen gegen die Demontagen in Salzgitter vor einigen Wochen nicht eingegriffen hätten.

Finnlands Lokführer streiken

Helsinki, 3. Mai (UP). Die finnische Regierung beschloß angesichts der nachteiligen Auswirkungen des Streiks von 450 Lokomotivführern und Heizern der finnischen Eisenbahn, einen Mobilisierungsbefehl zu erlassen, durch den die Streikenden dienstverpflichtet werden.

Die Regierung will auf diese Weise ein schnelles Ende des am Mittwoch begonnenen Streiks herbeiführen. Der Mobilisierungsbefehl für die Lokomotivführer und Heizer wurde kurz nach der Erteilung des finnischen Kabinetts von einem Sprecher des finnischen Generalstabes bekanntgegeben.

Der Mobilisierungsbefehl erteilt jedoch nur diejenigen streikenden Lokomotivführer und Heizer, die noch nicht vierzig Jahre alt sind. Finanzminister Nils Melander schätzte, daß etwa 1100 der Streikenden auf diese Weise zur Rückkehr an die Arbeit bewogen würden. Dies sei ausreichend, um wenigstens einen Eisenbahndienst durchzuführen, bis der Streik endgültig beigestellt sein wird.

In den frühen Morgenstunden des Mittwoch war der Eisenbahnverkehr in Finnland praktisch völlig zum Erliegen gekommen. Nur die

Züge, die Reparationsgüter in die Sowjetunion bringen, verkehren. Der Streik wird nicht als ein politischer Streik betrachtet. Er wurde ausgerufen, nachdem zwei Monate dauernde Verhandlungen über die Altersversorgung der Eisenbahner ergebnislos abgebrochen worden waren. Der Exekutivsausschuß des finnischen Gewerkschaftsverbandes beschloß daraufhin, am nächsten Montag einen Generalstreik zu beginnen, wenn die Regierung bis dahin nicht einer Erhöhung der Löhne zustimmen sollte.

„Bitte — eine Rasierklinge“

Helsinki, 3. Mai (dpa). „Bitte, geben sie mir doch eine Rasierklinge“, bat der estnische Flüchtling Hauptmann Treial am Dienstag flehentlich einige Pressevertreter, die ihn an seinem Krankenbett in einem Hospital Helsinki besuchten. Er wolle sich die Kehle durchschneiden. Treial soll auf sowjetische Anforderungen von den finnischen Behörden als Kriegsverbrecher an die UdSSR ausgeliefert werden, sobald er wiederhergestellt ist. Tag und Nacht sitzen zwei Beamte der Staatspolizei neben dem Krankenlager Treials, um ihn daran zu hindern, sich das Leben zu nehmen. Treial kämpfte während des Krieges auf deutscher Seite.

Neues Ost-West-Gespräch?

Trygve Lie fährt nach Moskau — Er will Stalin sprechen

Paris, 3. Mai (UP, dpa). Trygve Lie, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, gab am Mittwoch in Paris bekannt, daß er am zehnten Mai nach Moskau reisen werde. Er hoffe, sagte Lie, daß er dort mit Ministerpräsident Josef Stalin zusammentreffen könne. Er werde sich voraussichtlich einige Tage in der sowjetischen Hauptstadt aufhalten, um mit einer Anzahl führender sowjetischer Persönlichkeiten zu sprechen.

Die Reise sei nachdrücklich für „neue und glückliche Anstrengungen zur Beendigung des kalten Krieges“ ein, mit denen noch in diesem Jahr begonnen werden müsse.

Als eines seiner Besprechungsthemen für seine Europareise nannte Lie seinen Vorschlag, die Sicherheit aller Großmächte tagen zu lassen, um den Staatsmännern die Möglichkeit zu „freundlichen und vertraulichen“ Besprechungen zu geben.

Die Welt stehe heute an einem Scheidewege, meinte Lie. Die eine Straße führe zu einer dauernden Spaltung der Welt, die andere zu einem neuen Weltkrieg, die andere sei die Straße der Vereinten Nationen und des Friedens. Er zweifle nicht daran, daß die Mehrheit der Weltbevölkerung den Gedanken der Vereinten Nationen unterstütze, und er glaube auch nicht, daß irgendeine Regierung den Krieg wolle.

„Das Andauern des kalten Krieges mache aber das System der Vereinten Nationen unbrauchbar und zerstöre das Vertrauen der Völker. Es müsse daher eine neue große Anstrengung unternommen werden, und zwar noch in diesem Jahr, um den kalten Krieg zu beenden. Der erste Schritt in dieser Richtung könne nur sein, die Vereinten Nationen wieder zu einem Forum zu machen, in dem die Gegensätzlichkeiten der Großmächte ausgeglichen werden.“

Italien läßt nicht locker

Rom, 3. Mai (UP). Großbritannien, Frankreich, und die Vereinigten Staaten haben sich zu einer Revision des italienischen Friedensvertrages bereit erklärt, damit Triest zu Italien zurückkehren kann, teilte der italienische

Welternährungslage besser

Washington, 3. Mai (VWD). Die Welternährungslage weist trotz allgemeiner Besserung starke regionale Unterschiede auf, wobei in Westeuropa wesentliche Fortschritte und in China und Argentinien starke Erzeugungsrückgänge festzustellen sind. So heißt es in einem Bericht der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO), der vom Rat der FAO bei seinem Zusammenkommen in Rom am 8. Mai erörtert werden soll. In Westeuropa sind nach dem FAO-Bericht die Erzeugnisse der wichtigsten Feldfrüchte in den letzten zwei Jahren um 30 Prozent und der Anfall an Fleisch, Eiern und Molkeerzeugnissen um 20 Prozent gestiegen.

Die Weltlebensmittelversorgung nimmt ebenfalls gleichmäßig zu. Die Ernteerträge an Weizen, Gerste, Roggen, Hafer, Mais, Reis, Zucker und Kartoffeln lagen 1949 nur um drei Prozent unter den Rekordzahlen des Jahres 1948. Auch die Entwicklung des Viehbestandes, vor allem in Westeuropa, läßt günstige Prognosen zu.

Graziani legt Berufung ein

Rom, 3. Mai (UP). Exmarschall Rodolfo Graziani legte am Mittwoch beim höchsten Militärgerichtshof Italiens Berufung gegen das Urteil des Militärgerichts ein, das ihn am Dienstagabend wegen Zusammenstoß mit den Deutschen zu 10 Jahren Gefängnis verurteilte.

Die Verteidiger Grazianis verlangen außerdem eine genaue Erklärung des Gerichtshofes hinsichtlich der Zeit, die Graziani von den 19 Jahren noch aussitzen muß. Nach den Angaben der Verteidigung wurden ihm durch die Armee 13 Jahre und vier Monate erlassen. Nach Abzug der über fünfjährigen Untersuchungshaft blieben 4 Monate, die der Exmarschall noch im Gefängnis verbringen müßte.

Stärkung des Westens tut not

Achesons Meinung zur Londoner Außenministerkonferenz

Washington, 3. Mai (dpa). Der amerikanische Außenminister Dean Acheson erklärte am Mittwoch, auf der Londoner Außenministerkonferenz müsse über die Schritte beraten werden, die für eine Stärkung des Westens notwendig sind. Acheson war auf seiner wöchentlichen Pressekonferenz gefragt worden, welche Ergebnisse er sich von den Londoner Beratungen der Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und der USA verspreche.

Acheson erklärte weiter, die Außenminister würden über alle internationalen Probleme beraten, wie sie sich seit der letzten Außenministerkonferenz in Paris im November entwickelt haben. Die Außenminister würden festlegen, in welchem Maße sich die Dinge inzwischen verändert haben und ob dadurch neue Entscheidungen notwendig sind.

Acheson teilte mit, daß er nicht die Absicht habe, während seiner Europareise Deutschland zu besuchen. Er werde nur nach Paris und London kommen. Weiter sagte er, er wisse nichts davon, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer zur Londoner Konferenz in die britische Hauptstadt kommen solle.

Nicht zuviel erwarten

Bonn, 3. Mai (Eigenbericht). „Noch sind die Entwicklungen nicht so weit gediehen, wie im Weltkonzert die deutsche Stimme für wünschenswert oder sogar notwendig hält“, heißt es in einem Kommentar des der Regierung

nahestehenden „Deutschland Union-Dienstes“ zu den Auslandsmeldungen, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer zur Teilnahme an der Außenministerkonferenz in London eingeladen worden sei. Das Deutschlandproblem werde innerhalb des Themas Nr. 1, nämlich des Ost-West-Verhältnisses, mit zur Diskussion stehen, aber bei aller Anerkennung der gewichtigen Rolle Deutschlands innerhalb Europas, sollte man sich hüten, von London allzuviel zu erwarten.“ Der deutschen Politik werde kein sonderlicher Dienst erwiesen, wenn die Meldung über die Einladung des Kanzlers mit dem Anschein verbunden werde, als gehe die Initiative zu solchen Meldungen von verantwortlichen deutschen Stellen aus. „Wir können versichern, daß in der Bundeskanzlei niemand so vermessend ist, auch nur im Traum an einen solchen Sprung nach vorwärts zu denken.“

Foreign Office bedauert

London, 3. Mai (UP). Das britische Außenministerium ließ am Mittwoch durch einen Sprecher mitteilen, es bedauere das Erscheinen eines Artikels in der unabhngigen Tageszeitung „The Daily Mirror“, in dem scharfe persönliche Angriffe auf Dr. Hans Shlens-Schnning enthalten waren. Die Verherung des Namens des ersten Generalkonsuls der deutschen Bundesrepublik in London in „beautiful snake“ sei „abgeschmackt“. Der Artikel sei gnzlich eine grobe Unbilligkeit. Es sei vllig nebenschlich, ob Dr. Shlens-Schnning ein „Preue“ sei oder nicht, die britische Regierung heiße ihn in jedem Fall in London willkommen.



Aus der Stadt Neuß



Wichtig für die Feiertage

Amlich wird bekanntgegeben:

Sonntag, 7. Mai. Einlaß zum Pontifikalamt gegen 8.35 Uhr nur durch die Seitentore der Süd- (Markt-) Seite. Das Hochchor des Münsters einschließlich der beiden Seitentürme muß für den Klerus und eine beschränkte Zahl von Ehrengästen reserviert bleiben. Der gesamte übrige Kirchenraum, einschließlich der beiden Seitengalerien, steht den Gläubigen zur Verfügung. Die Orgelbühne und der dahinterliegende Durchgang sind abgesperrt. Es wird von allen Teilnehmern am Gottesdienst erwartet, daß sie den Anweisungen der Ordner Folge leisten. Für diejenigen, die keinen Zutritt zum Münster erlangen können, wird das Pontifikalamt durch Lautsprecher auf den Münsterplatz übertragen.

Die Teilnahme an der Quirinustracht (Reliquienprozession) ist nur den Männern vorbehalten. Die anschließende Festandacht ist in erster Reihe für die Prozessionsmitglieder bestimmt. Für die übrigen Gläubigen wird die Festandacht ebenfalls auf den Münsterplatz übertragen.

Zum Festakt im Zeughaus um 11.30 Uhr konnte wegen des geringen Fassungsver-

mögens des Zeughaussaales nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden. Die Karten für diese Veranstaltung sind restlos verausgabt. Es sind außer den Ehrengästen nach Möglichkeit Vertreter aller Bevölkerungsschichten eingeladen worden.

Diese Veranstaltung wird durch Lautsprecher auf den Marktplatz übertragen.

Montag, 8. Mai. Bei der Feierstunde im Zeughaus um 10 Uhr sprechen Professor Dr. Gerhard Kallen und Professor Dr. Bader. Die Feierstunde wird musikalisch umrahmt durch August Kreuter, Violine, Peter Seitz, Klavier.

19.30 Uhr Festkonzert des Gürzenich-Orchesters unter Leitung von Professor Günther Wand.

Karten für diese beiden Veranstaltungen sind ab morgen, Freitag, in beschränktem Umfang erhältlich in der Buchhandlung Mathias Ley, Bücherstraße Dr. Baudisch & Co. und im Neußer Reisebüro. Die Kartenpreise betragen: für die Feierstunde DM 1,—, für das Festkonzert DM 4,—, 3,— und 2,—.

Was den Bürger noch interessiert:

Freikarte in der Lohnhilfe

Für die Ausstellung „Zwischen Kohle und Korn“ hat bereits eine Reihe von Firmen die geschlossenen Besuche ihrer Belegschaften angekündigt, um auf diese Weise allen ihren Angestellten die Möglichkeit zu geben, sich ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen Struktur und Bedeutung ihrer Heimatstadt zu machen. Einige Betriebe haben Karten vorbestellt, um sie ihren Mitarbeitern als eine besondere Zugabe in die Lohnhilfe zu geben. Dieses Beispiel müßte zahlreiche Nachahmer finden.



Sonderpostamt in der Ausstellung

Während der Ausstellung „Wirtschaftliche Leistungsschau — Zwischen Kohle und Korn“ wird in der Ausstellung ein Sonderpostamt eingerichtet und ein Sonderpoststempel benutzt.

Das Sonderpostamt ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet und nimmt folgende Dienstgeschäfte wahr: Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie von Telegrammen und Gesprächsmitteilungen, Abgabe von Postkarten, Gefälligkeitsstempelungen mit dem Sonderstempel. Gefälligkeitsstempelungen werden auch noch während 6 Wochen nach Schluß der Ausstellung auf schriftlichen Antrag ausgeführt.

Wichtige Steuertermine

10. 5. 50. Vermögenssteuer in Höhe von 0,75 Prozent mit einem Viertel des Jahresbetrags. Lohnsteuer für April, wenn die im ersten Vierteljahr 1950 abzuführende Lohnsteuer monatlich mehr als 50,— DM betragen hat, hierzu katholische Kirchensteuer in Höhe von zunächst 8 Prozent.

evangelische Kirchensteuer in Höhe von 10 Prozent der Lohnsteuer. Umsatzsteuer, Voranmeldung und Vorauszahlung für April. Gewerbesteuer mit einem Zwölftel der Jahressteuer. Getränkesteuer für April. Beförderungssteuer für den Personenverkehr mit Kraftwagen, den Beförderung von Personen und Gütern auf Schienenbahnen, Anmelde- und Zahlungs des Betrages für April.

15. 5. 50. Grundsteuer mit einem Zwölftel des Jahresbetrags. Lohnsummensteuer mit Erklärung über die Berechnung für April.

20. 5. 50. Allgemeine Sozialhilfeabgabe erstmalig mit einem Viertel des Jahresbetrags.

Kraftfahrzeugsteuer: fällig je nach dem Tage der Zulassung mit einem Viertel oder Zwölftel, falls nicht Vorauszahlung für das ganze Jahr erfolgte. Notopter Berlin ist zu den gleichen Terminen abzuführen wie die Einkommen- Körperschaftssteuer- Vorauszahlungen und die Lohnsteuerzahlungen.

Säumniszuschläge für Steuerschulden sind gestaffelt, beginnend mit 2 Prozent, betragen sie im neunten Monat 10 Prozent.

Der Polizeibericht

Zu dem bereits gemeldeten versuchten Scheckbetrug teilt die Polizei ergänzend mit, daß es nach kurzer Zeit gelang, den Täter auszuwachen festzunehmen. Er wird auch von anderen Dienststellen wegen mehrerer Straftaten gesucht. Um sich der Festnahme zu entziehen, hatte der Täter sich einen falschen Namen zugelegt. Außerdem wird er wegen eines versuchten Raubüberfalles steckbrieflich gesucht.

Am 2. 5. gegen 0.30 Uhr drangen mehrere unter Alkoholeinfluss stehende Personen unter Führung eines erheblich vorbestraften Mannes nach Zertrümmern der Eingangstür in eine Gastwirtschaft auf dem hiesigen Markt ein und inszenierten hier eine Schlägerei. Beim Eintreffen des Überfallkommandos wurden die

Münster — leuchtender Schrein

Wallfahrt der Pfarre St. Josef und der Landpfarreien — Abt Vitus von Himmerod in Neuß

„Die Äbtissin Sophia hat für die Quirinusreliquien einen Schrein gestiftet, als einen größeren Schrein mag sie die neu entstehende Münsterkirche aufgefaßt haben.“ Diese Worte von Prof. Dr. Hans Kaufmann, wie sie in einem Aufsatz „Kunstdenkmäler in Neuß“ in der neuen Festschrift „Neuß“ gesagt werden, kommen einem unwillkürlich in den Sinn, wenn man zu abendlicher Stunde vom Markt oder vom Hafen aus das Münster sieht, angestrahlt von einer Lichtfülle mitten in einem dunklen Rahmen. Es steht da wirklich wie ein glühender Schrein mit Bögen, Giebeln, Türmen, Friesen. Ein schönes Bild, das wir vor 25 Jahren zum letzten Mal erlebten. Viele wandern abends hinaus vors Himmelsrot, um von dort einen Blick zurückwerfen zu können. Wenn erst einmal die Ausstellung ihre Tore geöffnet hat, werden noch viele die Gelegenheit haben, dies Schauspiel zu erleben.

Den Fremden, die mit den Abendzügen an Neuß vorbeifahren, tut sich ein seltsames Bild auf. Das Wahrzeichen von Neuß grüßt sie aus der Nacht. Es mag ihnen Symbol sein für unsere Stadt, Gruß, Einladung, aber auch Zeichen dafür, daß unser Neuß das alte Neuß geblieben ist und bleiben will.

Der dritte Wallfahrtstag

Begünstigt von dem schönen Wetter, nahmen auch die gestrigen Prozessionen der Pfarre St.

Josef und der ländlichen Pfarreien des Dekanates Neuß unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ihren Verlauf.

Das Pontifikalamt im Quirinusmünster hielt Abt Vitus aus der Zisterzienserabtei Himmerod in der Eifel. In der Festpredigt wies Abt Quirinus zu dem Lande und den Bauern der Eifel hin, in der der Heilige bis auf den heutigen Tag in vielen Orten verehrt wird. Dort gilt St. Quirin in der Hauptsache als Vieh- und Pferdepatron, zu dem das Landvolk auch heute noch seine Zuflucht nimmt. In alter Zeit hätten die Heiligen dem Volke wirklich etwas gegeben, und sie hätten im Mittelpunkt eines tiefen religiösen Erlebens gestanden, während heute die Heiligenverehrung nach einem Zeitalter der Aufklärung und des Liberalismus oft keine Augen angesehen werde. Der Abt beglückwünschte die Bürger von Neuß zu ihrem herrlichen Dom, der ein Dokument des Glaubens und der Quirinusverehrung sei und bleiben sollte.

Der Kirchenchor von St. Josef sang zum Pontifikalamt in sehr schöner Weise die Missa brevis von Palestrina und zum Einzug des Abtes die Motette „Dextera Domini“ von Orlando di Lasso.

Licht durch Deutschland

Infolge der großen Feierlichkeiten in unserer Stadt fast unbeachtet kam am späten Nachmittag des 1. Mai die Lichterfestschiff der katholischen Jugend durch Neuß. Das Licht, das von Dekanat zu Dekanat durch ganz Deutschland weitergegeben werden soll, wurde am Morgen des 1. Mai in Altenberg vor dem Bild der Muttergottes entzündet und wird von Ort zu Ort bis nach Altötting, dem großen Wallfahrtsort in Bayern, weitergegeben. Dort soll es dann zum Zeichen innerweltlicher Verehrung Mariens durch die Jugend weiterbrennen. Von der Neußer Jugend wurde die Flamme durch Vertreter der vier großen Pfarren St. Quirin, St. Marien, St. Dreikönige, St. Joseph am Handweiser übernommen und mit brennenden Fackeln durch die Stadt geführt. An der Düsseldorfstraße erwartete eine Staffel der Marienpfarre die Ankunft des Lichtes, das es von dort in die Marienkirche brachte. Der letzte Läufer der Staffete traf während der Maiandacht ein. Mit dem Licht, das eine andere Staffel nach St. Quirin brachte, wurden in der Krypta des Münsters die Kerzen entzündet. Von den vier Pfarreien wurden die Lichter in weiteren Staffeln an die Grenze der

Stadt gebracht und weiter zu den Nachbarkirchen geleitet.

Vom Männerwerk in St. Marien

Dieser Tage sprach im Männerwerk in St. Marien Pfarrer-Rektor Doppelfeld über seine Erlebnisse in russischer Kriegsgefangenschaft. Selten hatten sich so viele Männer im Marienhaus zum Männerwerk eingefunden, wie an diesem Abend. Rektor Doppelfeld wurde freudig begrüßt, und nach einleitenden Worten von Pastor Colling lauschten alle den interessanten Ausführungen. Der Pfarrer-Rektor sprach über die Verhältnisse in Rußland; dabei erwähnte er besonders eingehend das soziale Problem. Dieses erscheine in Rußland keineswegs gelöst; der gemeine Arbeiter könne kaum sein tägliches Brot verdienen, geschweige denn eine gute Lebenshaltung pflegen. Von den russischen Akademikern sagte er, daß sie wenig Anerkennung und Unterstützung fanden.

Schützenjubiläum in Grimlinghausen

Die Grimlinghauser Grenadiere waren immer dabei, wenn es galt, das Volks- und Heimatfest zu begehen, das in fünf Jahren zum hundertsten Mal gefeiert wird. Vor 75 Jahren schlossen sich die Grenadiere zum Grenadierkorps zusammen. Am Sonntag waren die Grenadiere im Rheinisch-Westfälischen unter Major Ahnweiler versammelt, um die Festvorbereitungen durchzusprechen. Der ewig junge Schützenpräsident Brüllin fehlte nicht und aus seinem reichen Erfahrungsschatz konnte er manchen Hinweis geben. Am 14. Mai wird das Jubiläum gefeiert in Verbindung mit der Weihe der neuen Fahne. Das Grenadierkorps hat im Kriege alles verloren. Nicht einmal mehr eine Fahnenstange war übrig geblieben. Der Tag der Fahnenweihe wird eingeleitet mit einem feierlichen Hochamt für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder. Am Nachmittag ist im Saale Meuter der eigentliche Festakt. Auswärtige Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß der Stadtteil einen festlichen Tag erleben wird. Präsident Brüllin setzte sich für eine verstärkte Werbung für das Grenadierkorps ein. Vielleicht ließe es sich ermöglichen, daß der Sängerkreis aus der Cäcilia wieder gegründet werden könne. Zum Jubiläum des Grenadierkorps werden Festabzeichen angeboten.

Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen

Ortsgruppe Neuß-Nord, Freitag, den 5. Mai, 20 Uhr, im „Furthner Hof“.



Der alte Stamm der NGZ hatte Jubiläum: v. l. n. r.: Aloys Winkels, Willi Fischell (25 Jahre), Konrad Pröpper (50 Jahre), Anton Gondorf, Hubert Hellen (40 Jahre)

Vor dem Richter

Ein Mann aus Neuß hatte sich vor dem Düsseldorf-Schöffengericht wegen zweifachen Einbruchs in Schuhgeschäfte zu verantworten. In der Nacht zum Rosenmontag schlug P. mit einem Ziegelstein die Schaufensterscheibe bei K. ein und stahl vier Paar Damenschuhe. Zwei Tage später — wieder nach Mitternacht — beehrte er das Schuhgeschäft T. mit seinem Besuch. Er drückte mit dem Rücken die Schaufensterscheibe ein und ließ zwei Paar Herrenschuhe mitgehen. Das Urteil lautete auf ein Jahr und sechs Monate Gefängnis wegen schweren Diebstahls im Rückfall.

Marktbericht

Nutzviehmarkt am 2. Mai 1950 in Neuß
I. Nutzviehmarkt. Auftrieb: 92 Tiere, Verkauf: 87 Tiere, Ueberstand: 5 Tiere. Der Auftrieb stammt aus: Niedersachen 36 Tiere, Westfalen 3 Tiere, Preisnotierung: DM 600,— bis 690,— 3 Tiere, DM 700,— bis 799,— 30 Tiere, DM 800,— bis 899,— 18 Tiere, DM 900,— bis 999,— 23 Tiere, DM 1000,— bis 1099,— 7 Tiere, DM 1100,— bis 1199,— 5 Tiere, DM 1200,— bis 1299,— 1 Tier.

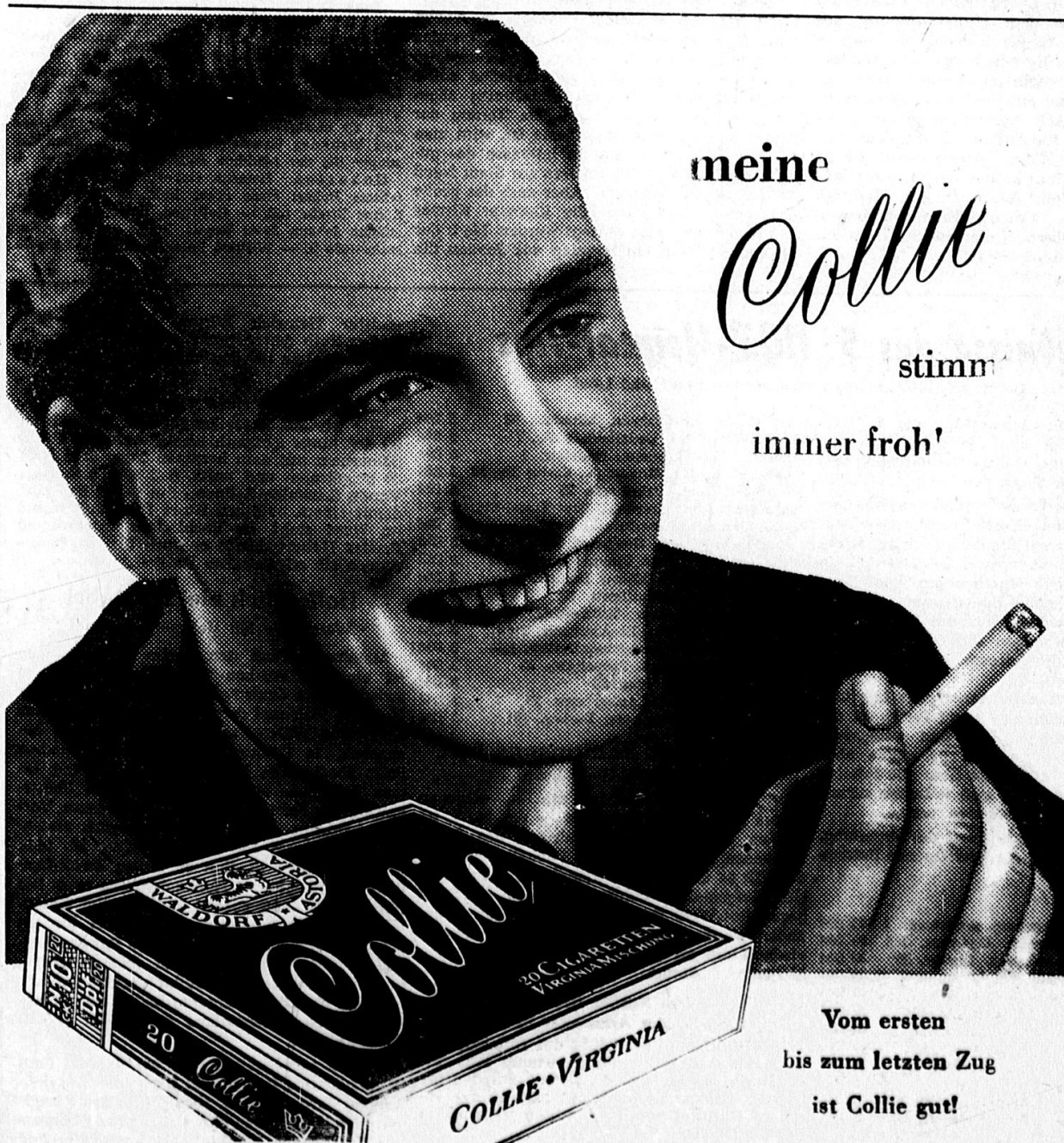
II. Schweine und Ferkelmarkt. Auftrieb: 304 Tiere, Verkauf: 251 Tiere, Ueberstand: 53 Tiere. Preisnotierungen: Für Ferkel unter 6 Wochen DM 45,—, 6 bis 8 Wochen DM 46,— bis 55,—, 8 bis 10 Wochen DM 56,— bis 65,—, 10 bis 12 Wochen DM 66,— bis 75,—, Läuferfleisch je nach Gewicht bis 165,—.

Marktbeurteilung: Der Auftrieb war mit 92 Tieren bei Großvieh unter Berücksichtigung des zu erwartenden Jubiläumsmarktes am 9. 5. 1950, der einen weit größeren Auftrieb und einen guten Besuch anlässlich des Tages der Landwirtschaft in Verbindung mit der Leistungsschau der Stadt Neuß „Zwischen Kohle und Korn“ erwarten läßt, sehr klein. Auch der Besuch an Käufern war sehr mäßig. Die Qualitäten der angebotenen Tiere lagen zum Teil unter dem Durchschnitt, so daß es nur zu einem langsamen Geschäft kam. Trotzdem wurden die Tiere mit gleichbleibender Preistendenz abgesetzt. Auf dem Schweinemarkt kam es bei normalem Auftrieb nur zu einem langsamen Verkauf. Die Qualität war bei Ferkel und Läufer durchschnittlich gut. Ferkel zeigten gleichbleibende Preistendenz, während Läufer bis zu einem Gewicht von 120 Pfund im Preis von DM 155,— bis 166,— gehandelt wurden.

Eine verheiratete Frau, Mutter dreier Kinder, deren Mann in Arbeit stand, kam auf dem Wege in ihre Wohnung auf der ersten Etage an einem offenen Zimmer vorbei und sah auf dem Bett eine Brieftasche liegen. Ohne viel zu überlegen nahm sie die Brieftasche an sich. Den Geldbetrag in Höhe von ca. 160,— DM hat sie inzwischen ersetzt. Auch Ausweise und Lebensmittelkarten hat der Geschädigte inzwischen zurückgehalten. Das Gericht konnte der schon wegen Unterschlagung und Hehlerei vorbestraften Frau keine mildernden Umstände zubilligen und verurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen.

15 Jahre war der Junge alt, 1,74 groß und er hatte erst drei Klassen durchlaufen. Allein in einer Schule hat er 1 1/2 Jahre beim Unterricht gefehlt. (I) Alle Mühe, die sich Mutter wie auch Lehrer mit ihm machten belohnte er schlecht. Schließlich erstattete der Rektor Anzeige, da der Junge inzwischen ein weiteres halbes Jahr dem Unterricht fernblieb. Die Mutter, die gezwungen war, von morgens bis abends zu arbeiten, konnte sich tagsüber um den Jungen nicht kümmern. Er wuchs ohne Aufsicht auf und kam unter die Räder, denn in der letzten Jugendgerichtssitzung wurde er wegen verschiedener Schandtaten zu 4 Wochen Jugendarrest verurteilt; er sitzt heute in Gewahrsam. Die Mutter wurde wegen Verletzung des Schulpflichtgesetzes zu einer Geldstrafe von 10,— DM verurteilt.

Karl und seine Freundin hatten Streit bekommen; sie wollte ihn loswerden und schlug ihm eine Osterpartie aus. Unglücklicherweise traf Karl sie aber in einem Tanzlokal, und im Verlaufe der „Feierlichkeiten“ kam es zu Auseinandersetzungen, die sich auf dem Heimwege fortsetzten. Vor der Haustür wurde Karl energisch; er rückte ein Taschenmesser und verletzte seine ehemalige Freundin durch acht Messerstiche. Die Begleiterin, die sich als rettender Engel betätigen wollte, bekam auch zwei Messerstiche ab. Der Erfolg: beide Mädchen mußten sofort ins Krankenhaus geschafft werden. Vor dem Düsseldorf-Schöffengericht erhielt Karl sechs Monate Gefängnis.



meine
Collier
stimmt
immer froh'

Vom ersten
bis zum letzten Zug
ist Collier gut!



Feuerschutz nicht überall

Verbesserung der Löschwasserversorgung vor gesehen

Büderich. Die Dienstbesprechung der Brandmeister der Freiwilligen und Werkfeuerwehren des Landkreises Grevenbroich in Büderich beschäftigte sich mit wichtigen Fragen des technischen Einsatzes und der Feuerverhütung. Brandverhütungsinventur Zimmermann hielt einen Vortrag über vorbeugenden Feuerschutz. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß Teile des Landkreises völlig unzureichend mit Löschwasser versorgt sind. Eine Anzahl großer Güter und mittlerer Betriebe liegt außerhalb des Bereiches ausreichenden Feuerschutzes. Nachdem der Lauf des Gilbachs verlegt wurde, ist das Bett meist trocken. Die stehenden Wassertümpel könnten sich zur Seuchengefahr auswirken. Der Gilbach muß wieder bewässert werden, damit der Landstrich von

Butzheim bis Langwaden über ausreichendes Löschwasser verfügt. Es sollen wieder Verhandlungen aufgenommen werden, daß die Abwässer der Grube Fortuna in den Gilbach geleitet werden. Die Kommunalverwaltungen und die Feuerwehren werden mit der Gilbachgenossenschaft verhandeln, damit die seit 1946 ruhenden Besprechungen zur Bewässerung des Gilbachs wieder aufgenommen werden. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Innenminister des Landes zum vorbeugenden Feuerschutz Mittel bereitstellen werde.

Oberbrandrat Koß sprach erstmalig zu den Wehren des Kreises, die sich als einziger Organisation ehrenamtlich um die Erhaltung und Vermehrung des Volksvermögens einsetzen. Die 100jährige Tradition der Wehren erfordert, wie die Erfahrung lehrt, eine straffe Organisation, jedoch ohne militärisch zu wirken. Nach den Durchführungsbestimmungen des Feuerschutzgesetzes würden die Wehren von unten nach oben, also von der kleinsten Einheit aus, aufgebaut. Der Wehrleiter sei demnach der verantwortliche Mann für den wickenden Einsatz bei der Feuerbekämpfung. Dazu hätten die Gemeinden als Träger des Feuerschutzes für ausreichenden Feuerschutz zu sorgen. Darunter fiele u. a. die Anlage von Löschteichen. Falls Fahrzeuge der Wehr außer Dienst verwendet würden, könne der Wehrführer haftbar gemacht werden, wenn in der Zwischenzeit ein Einsatz nötig würde. Die Löschwasserversorgung müsse im idealen Fall auf je 400 Meter eine Entnahmestelle vorsehen. Dann würden sich die Kosten für Material und Ausrüstung der Wehr automatisch senken.

Kreisbrandmeister Spennes sprach über Instandsetzungsdienst und Organisation des Landesverbandes. Das Schlauchmaterial bei einzelnen Wehren lasse zu wünschen übrig. Pflege des Materials und die Instandhaltung der Geräte seien Vorbedingungen für einen schlagfertigen Einsatz.

Ostvertriebene protestieren

Grevenbroich. In einer Arbeitstagung der Ortsvereine der Ostvertriebenen in der Gaststätte Bienefeld wurde als Geschäftsführer Herr Hadamczyk, Grevenbroich, neu gewählt. Dem auf seinen Wunsch abgelösten Geschäftsführer, Herrn Möller, sprach Vorsitzender Mikulla den Dank für seine Tätigkeit aus. Folgende einstimmig beschlossene Resolution klärt, welche Einstellung die Vertriebenen in Grevenbroich zu der Schließung der Zonen- und Zonen-Grenzen haben. „Wir Ostvertriebenen haben mit tiefer Enttäuschung die Stellungnahme des Britischen Hohen Kommissars in der Angelegenheit der jetzt aus den Ostgebieten ausgewiesenen Vertriebenen. Wir protestieren auf das schärfste gegen diese Behandlung unserer Brüder und Schwestern, die man, nachdem sie namenloses Leid erlitten, an der Zonen-Grenze abweist. Wir fordern die Aufhebung aller getroffenen Maßnahmen und die Öffnung der Zonen-Grenzen für alle aus den Ostgebieten Vertriebenen. Den Herrn Bundesminister für die Angelegenheiten der Vertriebenen bitten wir, alle dazu notwendigen Schritte unverzüglich zu tun.“

Der Minister versicherte in seiner Antwort, daß die Bundesregierung alles ihr Mögliche tun werde, um den an der Zonen-Grenze eintreffenden Deutschen zu helfen.

Als nächste größere Veranstaltung wurde ein Frühlingsfest angekündigt, das in Gemeinschaft mit der Ortsvereinigung Dormagen geplant ist. Am 5. Mai um 16 Uhr findet im Saale Bienefeld eine Märchenfilmvorführung statt.

Feststimmung um „Gut Heil“

Nievenheim. Das 50jährige Stiftungsfest des Turnvereins „Gut Heil“ Nievenheim war ein großer Erfolg. Die gesamte Nievenheimer Bevölkerung zeigte rege Anteilnahme. Darüber hinaus zeigten sich auch die benachbarten Turnvereine, die in großer Zahl teilnahmen, und alle Nievenheimer Ortsvereine von der besten Seite. Daß auch die Spitzen der Behörden und der Ortspfarren unter den Ehrengästen und Gratulanten nicht fehlen wollten, versteht sich von selbst. Eingeleitet wurde die Feierlichkeiten am Samstagabend mit der Gefallenenfeier am Samstagsmorgen fand für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder ein feierliches Hochamt statt. Danach fand ein Festakt im Zelt statt. Vorsitzender Busch konnte folgenden Vereinsangehörigen für 50jährige Mitgliedschaft einen goldenen Kranz überreichen: Franz Rippen, Heinrich Ritterbach, Franz Faßbender, Josef Rob, Adam Pitsch, Heinrich Weber, Theodor Pesch, Johann Doeren, Josef Zaun, Hubert Kollenbroich, Heinrich Faßbender und Adolf Kluth.

Sorgen um 143

Jüchen. Bei der Registrierung der noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen und Vermissten wurden aus der Gemeinde Jüchen insgesamt 143 Personen eingetragen, aus der Gemeinde Elfen 26. Diese Zahlen lassen erkennen, wie viele Personen heute noch in banger Sorge um ihre Angehörigen sind. Es wurden im einzelnen gemeldet: Jüchen: 10 Kriegsgefangene, 12 Vermissten, 12 Zivilvermisste, Elfen: 1 Straf- und Untersuchungsfangener, 25 Wehrmachtvermisste.

Opferstock aufgebroschen

Jüchen. In der katholischen Pfarrkirche in Jüchen wurde in den letzten Tagen ein Opferstock aufgebroschen und der Inhalt geraubt. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Wer hat Geld verloren?

Jüchen. Auf dem Fundbüro wurde ein „röblicher“ Geldbetrag als gefunden abgegeben.

Verlegte Feste

Kaarst. Die St.-Sebastians-Schützenbruderschaft hat sich veranlaßt gesehen, in diesem Jahre ihre beiden Hauptfeste, deren Termine seit Generationen festliegen, ausnahmsweise zu verlegen. Das Königsvogelschießen sollte traditionsgemäß am ersten, Maisontag abgehalten werden. Da aber an dem Termin der Haupttag des Neuber Jubiläums ist, wird man das Königsvogelschießen im Interesse des guten nachbarlichen Verhältnisses zur Stadt Neuf auf den 14. Mai verlegen. Aber auch das große Schützenfest und damit die Kaarster Kirmes muß in diesem Jahre verlegt werden. Nach der alten Regel langt am Sonntag vor Johann die

Bilanz der Nächstenliebe

Jeder 13. Kreisbewohner ist Mitglied des DRK — Heimkehrerbefragung erfolgreich

Grevenbroich. Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Grevenbroich stand im abgelaufenen Geschäftsjahr (vom 1. April 1949 bis 31. März 1950) im Zeichen der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage. Trotzdem legten die freiwilligen Helferinnen und Helfer die Hände nicht in den Schoß. Die Tätigkeit des Kreisverbandes und die Entwicklung des DRK sind unter Würdigung der Zeitverhältnisse zufriedenstellend. Am Schlusse der Berichtszeit zählte der Kreisverband Grevenbroich 220 Helferinnen, 228 Helfer und 1250 passive Mitglieder. Der Zuwachs beträgt bei den Aktiven

des DRK sind so vielseitig, daß in keiner Gemeinde, in keinem Amtsbezirk das DRK ein. An einmaligen Beihilfen in besonderen Notfällen an Tbc-Kranke, Kriegsversehrte, Vertriebene usw. wurden allein vom Kreisverband 1489,20 DM gezahlt. Aus USA und Schweden gingen viele Sachspenden ein, die bei sorgfältig ausgesuchten Bedürftigen viel Freude bereiteten. Auch in der Kinderückführung und der Familienzusammenführung konnte ersprießliche Arbeit geleistet werden.

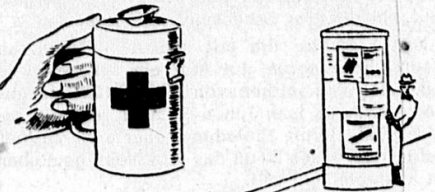
Die Such- und Nachforschungsarbeit des DRK nahm einen besonderen Platz ein. Über die Erfolge dieser Arbeit berichtete die NGZ in früheren Ausgaben ausführlich. Die Heimkehrerbefragung, die von 39 ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt wird, hatte einen weiteren großen und unschätzbaren Erfolg. Diese Arbeit verdient eine besondere Würdigung, wenn man bedenkt, wie viele Mühevolle und oft verborgene Wege bei den Hausbesuchen damit verbunden sind. Die Suchdienstarbeit hat erhebliche finanzielle Mittel erfordert. Andere Aufgaben auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege konnten daher nicht in dem gewünschten Maße erfüllt werden. Aus diesem Grunde mußte das ursprüngliche Bestreben, öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten usw. zu schaffen, zurückgestellt werden.

Die Gesckekpaketaktion für deutsche Kriegsgefangene erbrachte im Kreis 143 Pakete und einen Betrag von 929,20 DM. Die Pakete und Geldbeträge, die von den Spendern selbst nach Hamburg gesandt wurden, sind nicht berücksichtigt. Eine Büchersammlung für die Tbc-Kranken des Kreiskrankenhauses Welchenberg hatte schönen Erfolg. Die Haus- und Straßensammlung

des DRK im letzten Jahr brachte 15 703,92 DM ein. An einmaligen Beihilfen in besonderen Notfällen an Tbc-Kranke, Kriegsversehrte, Vertriebene usw. wurden allein vom Kreisverband 1489,20 DM gezahlt. Aus USA und Schweden gingen viele Sachspenden ein, die bei sorgfältig ausgesuchten Bedürftigen viel Freude bereiteten. Auch in der Kinderückführung und der Familienzusammenführung konnte ersprießliche Arbeit geleistet werden.

Die Such- und Nachforschungsarbeit des DRK nahm einen besonderen Platz ein. Über die Erfolge dieser Arbeit berichtete die NGZ in früheren Ausgaben ausführlich. Die Heimkehrerbefragung, die von 39 ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt wird, hatte einen weiteren großen und unschätzbaren Erfolg. Diese Arbeit verdient eine besondere Würdigung, wenn man bedenkt, wie viele Mühevolle und oft verborgene Wege bei den Hausbesuchen damit verbunden sind. Die Suchdienstarbeit hat erhebliche finanzielle Mittel erfordert. Andere Aufgaben auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege konnten daher nicht in dem gewünschten Maße erfüllt werden. Aus diesem Grunde mußte das ursprüngliche Bestreben, öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten usw. zu schaffen, zurückgestellt werden.

Du kannst wohl



abschleichen aber

darfst Du glauben, dass Du unsere Hilfe nie nötig haben wirst?

Darum Spende Du auch an den Tag der Hilfe für das DEUTSCHE ROTE KREUZ

Mai 1950

102 und bei den passiven Mitgliedern 138. Auf 316 Einwohner des Kreises kommt ein DRK-Helfer oder eine Helferin. Jeder 113. Einwohner des Kreises ist Mitglied des DRK. Der Kreisverband besteht aus zehn DRK-Ortsvereinen. Seit Anfang dieses Jahres bemüht man sich, in Büttgen, Holzheim und Zons Ortsvereine zu gründen. Die Aufgaben

Käufer sieht auf Qualität

Schlachtviehmarkt M.Gladbach am 2. Mai

Auftrieb: 3 Ochsen, 205 Kälber, 16 Bullen, 43 Schafe, 115 Kühe, 844 Schweine, 35 Färsen. Preisnotierung: 1. Schweine: Klasse a (150 kg und mehr) von DM 100,— bis 105,—, b1 (135 bis 149,5 kg) von DM 100,— bis 105,—, b2 (120 bis 134,5 kg) von DM 100,— bis 105,—, c (100 bis 119,5 kg) von DM 98,— bis 103,—, g1 (fette Sauen) von DM 83,— bis 93,—, 2. Schafe: Klasse A—C DM 40,— bis 60,—, 3. Großvieh: Ochsen Klasse AA DM 84,— bis 85,—, Bullen: Klasse AA DM 75,— bis 80,—, A DM 64,— bis 74,—, C DM 50,— bis 52,—, Kühe: Klasse AA DM 60,— bis 80,—, A DM 70,— bis 78,—, B DM 60,— bis 70,—, C DM 43,— bis 58,—, D DM 40,— bis 45,—, Färsen: Klasse AA DM 80,— bis 85,—, A DM 71,— bis 80,—, B DM 60,— bis 70,—, Kälber: Klasse A DM 70,— bis 80,—, B DM 55,— bis 70,—, C DM 45,— bis 55,—, D DM 35,— bis 45,—.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden. Die Preise für Rinder und Schweine waren im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden. Die Preise für Rinder und Schweine waren im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Die Preise verstehen sich bei allen Schlachtviehmarktungen je 50 kg Lebendgewicht, Markteinfuhrung. Der Auftrieb war in allen Gattungen normal. Bei Rinder wurden gute Tiere flott abgesetzt, obgleich bei geringeren Qualitäten nur ein langsames Geschäft zustande kam. Die Preisentwicklung war im allgemeinen gleichbleibend. Bei Schweinen waren gute Qualitäten schnell vergiffen, während Tiere geringerer Qualitäten nur bei schleppendem Geschäft abgesetzt wurden.

Das Standesamt meldet ...

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in Zons

Zons. Das Standesamt Zons hat im Monat April eine recht günstige Bilanz zu verzeichnen. Vier Geburten stehen nur einem Todesfall gegenüber. Hierbei handelt es sich nicht einmal um einen Zonsbürger, sondern um Otto Lajos aus Düsseldorf, der im Rhein ertrunken war und in Zons an Land geschwemmt wurde. Interessant ist, daß im April ein einziges Mädchen geboren wurde. Wie vor dem Weltkrieg überstiegen die Geburtenzahlen der Jungen die der Mädchen auch heute erheblich. Geburten: Heinrich Hubert, Sohn des Kraftfahrers Hubert Hans, Franz Eickhoff, kath., Zons, Kölner Straße 149. — Gottfried, Sohn des Kohlenhüfters Johana Josef Engels, kath., St. Peter, Kolonialstraße 3. — Wilfried Peter, Sohn des Metzgers

Peter Hubert Malzkorn, kath., Stürzelberg, Oberstraße 2. — Wilfried, Sohn des Expedienten Hubert Schellen, kath., Stürzelberg, Unterstraße 41. Eheschließungen: Friedemann, Friseurmeister Gottfried Daverhofen, kath., Nievenheim, Neuber Straße 39, und die Friseurin Wilhelmine Hermine Margarete Schmitz, kath., Stürzelberg, Schulstraße 31. — Fabrikarbeiter Peter Wirtz, kath., St. Peter, Neuber Str. 1, und Katharina Kirchhartz, kath., St. Peter, Kölner Straße 2. Berufloser Oskar Friedrich Pflüger, evgl., Zons, Marktplatz 3, und Charlotte Luise Rüter, evgl., Zons, Marktplatz 3. Fabrikarbeiter Peter Burghartz, kath., Neuf-Üdeshheim, Maderscheider Straße 79, und Margarete Wirtz, geb. Mauther, kath., Stürzelberg, Schulstraße 16.

meister Heinrich Rütten. Ohne Vorgabe schlug Rath der Altmeyer Rütten einwandfrei mit 200 zu 189 Points. Gesamtdurchschnitt 15 Points.

Franz Hünerbein wieder in Neuf Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der junge sympathische Rennfahrer Franz Hünerbein mit dem heutigen Tage dem NRV beigetreten und hofft, daß sein bisheriger Verein Schwalbe Solingen ihn sofort frei gibt, damit einem baldigen Start für Neuf nichts im Wege steht. In Verbindung mit seinem Bruder Hubert dürfte er auch für die Bahnrennen ein sehr starkes Paar abgeben.

Hoffentlich bleibt's dabei Walcott — ten Hoff unterzeichnet

Mannheim. Nach den letzten Informationen ist die seit Wochen unstrittene Begegnung zwischen dem deutschen Schwergewichtsmeister Hein ten Hoff und dem Welttruglistenzweiten Jersey-Joe Walcott nunmehr als gesichert anzusehen. In Camden (USA) wurde zwischen Felix Bocchicchio, Walcotts Manager, und James Friedman, einem amerikanischen Rechtsanwalt, als Beauftragten der Mannheimer Veranstaltergruppe, am 1. Mai vertraglich vereinbart, daß Jersey-Joe Pfingstsonntag, 28. Mai, im Mannheimer Stadion zu einem Zwölf-Runden-Kampf gegen ten Hoff anzutreten habe. Die Börse für Walcott beträgt 25 000 Dollar Garantie, 6000 Dollar Reisepespen bzw. 42 Prozent der Gesamteinnahme abzüglich 20 Prozent Veräußerungssteuer. Wie es heißt, müssen Garantie und Reisepespen in Dollar gezahlt werden, während der Differenzbetrag bis zu den 42 Prozent der Gesamteinnahme in D-Mark (West) abzugelien ist.

Walcott verpflichtete sich, am 10. Mai nach Deutschland zu fliegen und hier sein Abschlusstraining durchzuführen. Hinsichtlich des Kampfergebnisses einigte man sich auf George Charpentier, Frankreichs Box-Idol, als Ringrichter und einen neutralen Punktrichter.

Halt dech faß, ech hann 100 DMjewonne

Weissenberger Sportler und M. Meurer traf ahtmal ins volle

Wer Telefon im Hause hat, kennt M. Meurer, den vitalen Mann mit dem Telefonapparat in der Tasche. Er kommt immer dann ins Haus, wenn es mit der Leitung (Telefonleitung) nicht klappen will. Aber auch sonst ist Meurer immer auf Draht. Sei es nun oben auf einem Telefonmast, oder in einem Erdloch. Wenn im Telefonnetz eine Störung ist, ruht M. M. nicht eher, bis er den vermaledeiten Fehler gefunden hat.

So sitzt M. Meurer schon seit Jahren an der langen Leitung und fährt nicht schlecht dabei. An seinem Draht hängt die ganze Welt, und M. M. bekommt seine Informationen aus erster Quelle. So ist es vielleicht auch zu verstehen, daß er den richtigen Riecher für den NGZ-Heimat-Tip hatte und gleich ahtmal ins richtige Tipkästchen traf. Nur fragt es sich, ob die lange Leitung oder die überaus große Heimateinsicht M. M. für das richtige Tippen ausschlaggebend war.

Seit frühester Jugend steht der Gewinner des Heimatipps mitten im Neuf Sportgeschehen. Zuerst bei den Sportfreunden, dann beim Postspott, um dann in unverwundlicher Treue den Weissenberg in die Stange zu halten. Mit seinen Jüngern geht er durch dick und dünn. Trotz aller Vereinsanständigkeit vergißt er es aber nie, zur rechten Zeit die Vereinsbrille auszuziehen. Das bewies er der NGZ, als er ihr einen Brief zu der Aufstellung der Stadtmannschaft schrieb.

Mit diesem Brief hat ihn die NGZ nach Feststellung des Preisträgers in die Redaktion gelockt. „Ja, die Hauptsache ist, wir haben gegen Rot-Weiß Essen eine ordentliche Mannschaft stehen“, bekräftigte M. M. die Ausführungen seines Briefes. Er merkte auch dann noch nichts von dem wirklichen Grund seines Kommens, als wir uns dem NGZ-Heimat-Tip im Gespräch immer mehr näherten, und er diese NGZ-Einrichtung vom sportlichen Gesichtspunkte aus lobte.

Als es uns aber selbst zu lange wurde, und wir mit der guten Nachricht losplatzten, war es um die Ruhe des Strippenbinders geschehen. „So jett, nā, so jett. Du wödd sich ävver min Frau freuen.“ Dann sprang er auf, rannte zum Telefon und brüllte vor Freude in die Muschel. „Halt dech faß, Kolleje, halt dech faß, ech hann hundert Mark em NGZ-Tip gewonne, ävver die Störung mach ech natürlich noch ävver meck meck meck noch ens setze.“

Am Sonntag aber wird M. M. mit seiner Frau auf dem Sozus sein Motorschiff nach Neufwerk brauchen. Wir mit seiner Mannschaft um Sieg und Punkte bangen und wird sich nach Beendigung des Spieles genau so den Schweiß von der Stirne putzen wie er es getan hat, als er das große Spiel auf dem 4. NGZ-Heimat-Tip gewonnen hatte.

Jugendfußball

Jugendspiele vom 29./30. 4. 50

A-Jugend: SV Dormagen und VfL Rheinkraft spielten 0:0 und damit ist der SV Dormagen Kreismeister. B-Jugend: Büttgen Vorst — Holzheim 3:4 Büttgen — Weissenberg 1:1 Weissenberg 2 — Weckhoven 3:6 Grömlinghausen — VfR 06 1:1 VfR 06 2 — Büttgen 5:1 C-Jugend: Reuschenberg 1 — VfR 06 1:1 Weckhoven — Büttgen Vorst 1:1 Grömlinghausen — VfL Rheinkraft — Büttgen Vorst 2:1 VfR 06 2 — Reuschenberg 2:1 Weissenberg — Grefrath 0:6 D-Jugend: VfR 06 — Büderich

Die neue deutsche Erfindung

„Ammon-Jon“ Verhütet Zahnfäule und Zahnkrankheiten

Die gewaltige Umwälzung in der Zahnpflege

Das erste und einzige Zahnpflegemittel mit Ammonium-Jonen und Fluor in einer kolloidalen Suspension

Große Tube 1,50 DM Jetzt in Apotheken und Drogerien erhältlich

Ergebnisse des 5. NGZ-Heimat-Tips

Die 5. NGZ-Heimat-Tip-Ge winner aus Stadt und Land

Nun ist auch die Auswertung der 5. NGZ-Heimat-Tips erfolgt und die glücklichen Gewinner der 33 Geldpreise im Gesamtbetrag von 350,— DM stehen fest.

Mit besonderer Freude und Genugtuung konnten wir feststellen, daß sich die Gewinner zu gleichen Teilen auf Stadt und Land erstrecken. Der erste Preis von 100,— DM fiel an Math. Meurer, Neuf-Reuschenberg, und damit an einen alten Neuf Sportpionier, der sich bereits seit Jahrzehnten für die Belange des Sports einsetzt, wogegen die 50,— DM nach Grevenbroich, an die Adresse des Fritz Gabler, wanderten.

Während sich diese Gewinner ganz klar heraus schälten, fielen alle weiteren Preise an die Wetter mit 7 richtigen Tips und wenigstens einem richtigen Tonergebnis. Es mußte aber zusätzlich gelost werden, da über 150 Scheine mit sieben richtigen Tips und teilweise zutreffenden Ergebnissen vorhanden waren.

Zum Schluß den „Glücklichen“ die Mitteilung, daß die Ueberweisung der gewonnenen Beträge bereits erfolgte.

Gewinnerliste

Meurer Math., Reuschenberg, Azaleenstr. 7 100 DM
Gabler Fritz, Grevenbroich, Lindenstr. 108 50 DM
Berrich Jakob, Widdeshoven, Dorfstr. 33 30 DM
Kühlemann Anne, Neuf, Berghäuserstr. 39 20 DM
Schiefer Josef, Büttgen-Vorst G 10 DM
Brosch Margot, Elsen, Rheyder Str. 135 10 DM
Robbe Günther, Stüttgen, Kölner Str. 7 10 DM
Erdmann Kurt, Glesne, Hauptstraße 168 10 DM
Schmitz Wilhelm, Oekoven, Dorfstr. 21 10 DM
Nellen Theodor, Kückhof 168 5 DM
Loegee Joh., Orken, Richard-Wagner-Str. 121 5 DM
Meutgens Käthe, Neuf, Promenadenstr. 17 5 DM
Sack Josef, Grevenbroich, Graf-Kessel-Str. 59 5 DM
Broich Martin, Widdeshoven 5 DM
Redemund Anita, Neuf, Oberstr. 96 5 DM

Die Neuber Stadtmannschaft gegen Rot-Weiß Essen

Wie wir erfahren, wird die — entgegen anders lautenden Meldungen — am 26. 4. im Stadion von dem Fußballfachwart des Stadtverbandes, Schmitz, und den Fußballbannern des VfR 06 und des VfL Rheinkraft, Ilbertz und Holt, aufgestellte Stadtmannschaft für das Spiel gegen Rot-Weiß Essen auf einigen Posten geändert werden, um eine einheitliche spieltaktische Linie zu gewährleisten. Wir kommen hierauf noch zurück.

Vom Neuber Billard

Rath schlägt Altmeyer Rütten Der Rückkampf des Clubs der Billardfreunde Neuf 1926 gegen den Sportclub

WIRTSCHAFT

Dollarschatten über Rio

Schwierigkeiten bei der Aushandlung eines deutsch-brasilianischen Handelsvertrages

Deutsch-brasilianische Handelsvertragsverhandlungen stehen bevor. Der Leiter der Außenhandelsabteilung im Bundeswirtschaftsministerium, Dr. von Maltzan, ist an der Spitze einer deutschen Delegation bereits in Rio de Janeiro eingetroffen. Die Bedeutung, die man in Bonn den Verhandlungen beilegt, kann nicht besser als in der Wahl dieser Persönlichkeit zum Ausdruck kommen. Er handelte den Wirtschaftsvertrag mit Frankreich aus und tritt immer wieder in Erscheinung, wenn besonders schwierige und wichtige Besprechungen zu führen sind.

Noch Ende März hatte die Bank von Brasilien ein Verbot deutsch-brasilianischer Kompensationsgeschäfte erlassen. Es stieß aber in Handelskreisen auf heftigen Widerstand, auch auf den der Provinzial-Regierung in Bahia, weil ein Tabakgeschäft über rund dreißig Millionen Cruzeiros in der Abwicklung behindert wurde. Die Bank mußte nachgeben und die Kompensationsgeschäfte wieder gestatten.

Dieser Vorgang ist typisch für die Lage. Deutschland, das noch zu Anfang April eine Reihe von bereits vereinbarten Kompensationsgeschäften freigab, hat inzwischen weitere im Hinblick auf den zu erwartenden Handelsvertrag unterbunden.

Maßgeblich für die uneinheitliche Haltung Brasiliens ist folgendes: Deutschland wünscht ein Handelsvolumen von 200 Millionen Dollar, das heißt, daß beide Länder sich gegenseitig Waren im Werte von je 100 Millionen Dollar liefern sollen. Nun hat aber seit dem Krieg Brasilien den größten Teil seiner Landesprodukte, vor allem fast die gesamte Kaffee-Ernte in den USA abgesetzt und erhielt dafür bare Dollars. Auf diese Weise konnte das Land in den letzten Jahren ein erhebliches Dollardefizit gegenüber den USA abdecken, das durch umfangreiche Importgeschäfte unmittelbar nach dem Kriege entstanden war. Die weitere Dollareinnahme aber wird wesentlich verkleinert, wenn nun ein großer Teil

der Landesprodukte nach Deutschland gehen soll, und Brasilien hat, wie alle südamerikanischen Staaten, die Dollars sehr nötig.

Sodann spielt ein gewisses Mißtrauen eine Rolle. Vor dem Kriege wurden deutsche Automobile in großer Zahl nach Brasilien verkauft. Nach Ausbruch der Feindseligkeiten konnte man keine Ersatzteile mehr erhalten, so daß die Wagen nach und nach ausfielen. Auch konnten bedeutende und für Brasilien besonders wichtige industrielle Lieferungen nicht mehr ausgeführt werden. Bei der unsicheren Lage in Europa fürchten brasilianische Kreise, daß derartige Zustände leicht wiederkehren könnten. Man glaubt daher, mit einer einseitigen wirtschaftlichen Bindung an die USA sicherer zu fahren. Schließlich ist noch an das Problem der beschlagnahmten deutschen Vermögenswerte zu denken; doch hat es an Gewicht verloren, seit ein Gesetz vorbereitet wird, nach dem der in Brasilien befindliche Besitz von Deutschen und Japanern, die außerhalb des Landes leben, vor Beschlagnahme geschützt werden soll.

Es wird die Aufgabe der deutschen Handelsdelegation sein, die brasilianischen Bedenken, die sowieso durchaus nicht von allen maßgeblichen Kreisen geteilt werden, zu zerstreuen. Die Lösung dieser Aufgabe wird durch den Umstand erleichtert, daß die junge brasilianische Industrie in Zukunft nur solche Waren zu erzeugen beabsichtigt, die auf heimischer Rohstoffgrundlage hergestellt werden können. Deutsche Industriewaren würden also kaum noch eine Konkurrenz für Industriegüter brasilianischer Erzeugung bedeuten. Auf der anderen Seite aber ist Brasilien ein hohes Interesse an der Einfuhr deutscher hochwertiger Konsum- und Investitionsgüter, während die Bundesrepublik Wert auf brasilianischen Kaffee guter Qualität, Zucker und auch Baumwolle legt.

Wirtschafts-Telegramm

Frankfurt/Main. Das französische Finanz- und Wirtschaftsministerium hat die französischen Einfuhrbehörden ermächtigt, Einfuhrlizenzen über die in der Liste des deutsch-

französischen Handelsvertrages vom 10. Februar dieses Jahres festgelegten Kontingente hinaus zu erteilen. Wie hierzu von den zuständigen deutschen Stellen veräußert, können die französischen Importeure die zusätzlich gewünschten Waren jedoch nur mit Devisenbeträgen aus dem französischen Devisenbonus bezahlen, die den Importeuren auf ihren Konten gutgeschrieben sind.

Washington. Die ECA hat der Bundesrepublik weitere 5.505 Mill. Dollar aus ERP-Mitteln zugeteilt. Von dem Gesamtbetrag sind zwei Mill. Dollar zum Ankauf von Ne-Erzen und -Konzentraten, 1.005 Mill. Dollar für Talg, Fett und Öl und 2,5 Mill. Dollar zum Erwerb von medizinischen und pharmazeutischen Präparaten, nichtmetallischen Mineralien, Holz, Gummi, Häuten und Fellen bestimmt.

Rheinisch-Westfälische Börse

Industriekurs:	3.5.	2.5.50	3.5.	2.5.50
Bombardier	72 1/2	73 1/2	Schwabenbau	—
Demag	79 1/2	80 1/2	Var Rumpus	—
Dr. Brühl	—	—	Var Stewer	40 b
Dr. Oetli	—	—	Waggon Uerdingen	—
Haltung des Publikums	78 1/2	78 1/2	Wald Kuehlhof	77 b
Reichsbank	98 1/2	98 1/2	Wald Kuehlhof	52 b
Reichsbank	106 1/2	106 1/2	Bankaktien:	—
Reichsbank	51 1/2	50 1/2	Commerzbank	26 b
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Deutsche Bank	24 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Dresdner Bank	21 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Bankaktien:	—
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Commerzbank	26 b
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Deutsche Bank	24 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Dresdner Bank	21 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Bankaktien:	—
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Commerzbank	26 b
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Deutsche Bank	24 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Dresdner Bank	21 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Bankaktien:	—
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Commerzbank	26 b
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Deutsche Bank	24 1/2
Reichsbank	55 1/2	55 1/2	Dresdner Bank	21 1/2



Heute morgen gegen 8.30 Uhr entschlief unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Martha Piel

geb. Hirschberger

nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Anneliese Braeckeler, geb. Piel
Werner Piel
Josef Braeckeler
Günther Braeckeler
und die Anverwandten

Neuß (Münsterplatz 19), Grefrath b. Neuß, Düsseldorf, Krefeld, USA, den 2. Mai 1950

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 5. Mai 1950, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche; die Beerdigung anschließend um 11 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute nahm der Herr über Leben und Tod meinen über alles geliebten Mann meinen lieben Schwiegersohn, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Lutz

nach langer schmerzhafter Krankheit im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Frau Elsa Lutz geb. Maier
und die Anverwandten

Neuß, (Erlstraße 98) Wirsberg, Nürnberg, Feucht b. Nürnberg, Fasselhof, Uerdingen u. Horsens (Dänemark), den 2. Mai 1950
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. 5. 1950, um 9.30 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt. Trauerfeier eine Viertelstunde vorher.



Herr Uffz. Josef Sandkaul

im Alter von 47 Jahren in Ostrow/Polen, bereits am 25. Januar 1945 gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Eva Sandkaul
und Tochter Käthe

Kaarst, Bröcher Dorf 44, den 3. Mai 1950.
Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 8. Mai 1950, in der Pfarrkirche zu Kaarst.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so möge er diese als solche betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht um 3.30 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, meinen lieben Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herrn Karl Beyer

nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 48 Jahren in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme mit andächtigem Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Frau Karl Beyer geb. Beber
Jakob Beyer
und die übrigen Anverwandten

Neuß am Rhein, Heerdter Str. 27, Niederselters, Neuß-Weckhoven, Kaarst und Norf, den 2. Mai 1950.
Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag, dem 5. Mai, um 8 Uhr, in der Barbara-Kirche zu Neuß. Die Beerdigung am gleichen Tage um 10.15 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute

abend gegen 19.40 Uhr, meinen innigstgeliebten, herzenguten Gatten, unseren lieben Vater, Sohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren

Herrn Mich. Vogelei

nach langem, schwerem Kranksein, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Frau Michael Vogelei, Johanna geb. Niklas
Karl Vogelei u. Frau Herta geb. Noske
Albert Vogelei u. Frau Margarethe geb. Kaulen
Hans Vogelei
Frau Wwe. Karl Vogelei, Maria geb. Zirwes als Mutter

Ingrid u. Hans-Albert als Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten

Neuß a. Rh., Oberer 61, Düsseldorf, Nürnberg, den 2. Mai 1950.

Die feierlichen Exequien finden statt am Samstag, dem 6. Mai 1950, 8.45 Uhr, in der Hl.-Dreikönigen-Kirche zu Neuß. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner 1. hl. Kommunion sage ich allen auch im Namen meiner Mutter herzlichen Dank.

Heribert Köhler
Kraemerstr. Nr. 8.

Japeten
immer richtig bei
WOLFF
NIEDERSTRASSE 16

Niederrheinische Großhandlung, alt eingeführtes Unternehmen d. Fahrzeugschäfte, sucht Fabrikations- u. Lageräume im Räume Neuß, M.Gladbach; verkehrsgünstig, Zuschriften u. Nr. 8364 NGZ, Neuß.

Geschäftsanzeigen

Eisenach, Metalle kauft laufend und halt ab F. W. Bovenschen, Mühlenstraße 69-71.

Stellenmarkt

Suche Kunden zum Strümpfe stopfen und Stricken. Angeb. 8348 NGZ, Niederstr. 46.

Fließige, ehrliche Frau sucht Stelle als selbständige Wäschräuberin, übernehme auch Wäsche, die ich zu Hause wasche. Angeb. 8357 NGZ, Niederstr. 46.

Mädchen, kath., 23 Jahre, erfahren in allen Hausarbeiten, sucht Stelle in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. 8354 NGZ, Niederstr. 46.

Junger Mann, 23 Jahre, Führerschein II, bisher als Verkaufsfahrer tätig gewesen, sucht Stelle, gleich welcher Art. Angeb. 8358 NGZ, Niederstr. 46.

Haben Sie lieben Besuch?

Für die Feiertage

erhalten Sie alles im

Holländischen Butterhaus

Inh. Käte Niesen

Das Spezialgeschäft für
Sahne, Butter, Eier, Käse u. Feinkost
Jetzt nur Markt 14 — Telefon 2357

Suche Beschäftigung für allg. Bg.

roarbeiten. Angeb. unter 8361 NGZ, Niederstraße 46.

Wohnungen/Grundstücke

Geboten: 2, evtl. 3 möbl. bis teilmöbl. Zimmer Godesberg. Gesucht 2 leere Räume Neuß. Angeb. 8365 NGZ, Niederstr. 46.

Leeres Zimmer von einem älteren Herrn zu mieten gesucht. Zuverfügung vorhanden. Angeb. Nr. 8349 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnschlafzimmer für Angestellte gesucht. Bahnhofsgegend. A. Lohkamp, Neuß.

Lagerplatz, für Holzlager od. Baugeschäft geeignet, zu vermieten. Berghemer Str. 104.

Haus mit Garten (Wohnung sofort freierwerbend) bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. Nr. 602 an Geschäftsstelle Floren, Grevenbroich.

2 gr. oder Dreizimmerwohnung, evtl. gegen Bankkautionszahlung gesucht. Angebote unter 8355 NGZ, Niederstr. 46.

Verkäufe — Kaufgesuche

Waschmaschine, elektr., gut erhalten, zu verkaufen gesucht. Ang. 8344 NGZ, Niederstr. 46.

Doppelschlafzimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. 8346 NGZ, Niederstr. 46.

Großer Geldschrank zu verkaufen. Angeb. 8345 NGZ, Niederstr. 46.

Kühlmaschine in bestem Zustand zu verkaufen. Paul Kränzle, Neuß, Venloer Str. 121.

Gebrauchtes Schlafzimmer zu verkaufen. Friedrichstr. 31.

Gut erhaltener 11lammiger Gasherd zu verkaufen. Angeb. 8350 NGZ, Niederstraße 46.

Eisenschmelzer, in sehr gutem Zustand preiswert abzugeben. Spix, Furth Str. 181.

Kompl. Bett mit Steppdecke für DM 70,— zu verkaufen. Zu beichtigen von 12 bis 1 Uhr, Büttger Str. 46, I.

Zahl. Bett mit Stahlrahmen, Plüsch- und Steppdecke zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 8356 NGZ, Niederstr. 46.

Futterdampfkessel, 150 Liter, mit email. Waschkessel, fast neu, billig abzugeben. Ang. u. Nr. 603 an Geschäftsstelle Floren, Grevenbroich.

Motor, Wechselstrom, 1/4 PS, zu verkaufen. Bockholtstr. 8.

Kühlmaschine in bestem Zustand zu verkaufen. Paul Kränzle, Neuß, Venloer Str. 121.

Verschiedenes

Schwarz-weißer Spitz abhandeln. Für Mitteilungen, d. zur Wiedererlangung führen, hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Fr. Hüdinghaus, Neuß, Jahnsr. 39.

Wer erteilt Unterricht in Stenographie. Angeb. Nr. 8351 NGZ, Niederstraße 46.

5000 DM Anlaufkapital für Bau- und Maschinen-Reparaturwerk gegen Umsatzprovision und Zinsen gesucht. Sicherheiten vorhanden. Ang. u. 2343 Anz. Blasweiler, Neuß.

Geldscheintasche mit höherem Geldbetrag Neumarkt. Spülgasse. Glockhammer verloren. Wiederbringer erhält Belohnung und wird geb. den Fund in unserer Geschäftsstelle, Neuß, Niederstr. 46, abzugeben.

PKW zu verleihen, mit Fahrer tageweise. Ang. Nr. 8360 NGZ, Niederstr. 46.

Autovelei

Autovelei an Selbstf. hres. neue Fahrzeuge
Hans Schmitz,
Neuß, Venloer Str. 68,
Hause Atlantic* Ruf 2688



würzig mild
mit dem bekannten
Schinkenbild!

Die Neusser Kino's

GLORIA

Kammer

ADLER

APOLLO

Atlantik

Franz Lehars unvergängliche
LUSTIGE WITZE
Jeanette MacDonald, Maurice Chevalier etc. Tägl. 11, 14, 17 und 20 Uhr. — Telefon 2419.

Wildwest-Film
BUFFALO BILL GREIFF EIN
Beginn: 14, 16.30, 19.30 und 21.15 Uhr.

Jane Wyma
unvergessen aus „Schweigende Lippen“
DIE WILDISCH RUFF
Beginn: 14, 16, 18 und 20 Uhr. — Telefon 3023.

Bette Davis in dem fesselnden Großfilm
OPFER EINER GROSSEN LIEBE
2.30, 5, 8 Uhr. Vorverkauf 10-12 Uhr und an der Tageskasse. Telefon 3481.

SCHLAGENDE WETTER
Beginn täglich 17, 19.45 Uhr.

Funkberater-Preisauusschreiben!

Einsendeschluß 5. Mai 1950 (12 Uhr mittags)

Die Lösung des Preisauusschreibens wird am 6. Mai auf meinem Ausstellungstand Block II, Stand 236 bekanntgegeben



Radio Schneider

Neuß Krefelder Str. 44

Die Neuer Omnibusinteressengemeinschaft

fährt am Sonntag, dem 7. Mai 1950

1. Wiederholung der Blütenfahrt nach Leichlingen über Widdert (Berg. Kaffee) Preis DM 3,50
2. Frühlingssahrt zum Altenberger Dom über Hilgen nach Leichlingen (Baumlüte) Preis DM 4,—
3. Durchs Bergische Land über Burg a. d. W. (Burgbesichtigung), Müngstenerbrücke, Renscheider Talsp., Wermelskirchen, Leichlingen (Bauml.) Preis DM 4,20

Anmeldung erbeten bei Jean Dahmen, Neuß, Niederstraße 6

Familienanzeigen

in der NGZ haben bleibenden Wert

DIE

NUMMER 1

A

Wink mi

Paris, 4. M
unter dem V
lerten an alle
windung der
daß diese Spa
Großmächten

Der Appell
aller Staaten
Wohlbefinden
Regierungen
Versuch, den
zu einer Kon
gelangen.
Dieser Appell
öffentlich, die
Koordinierung
Verfahren Nat
An ihr nahmen
derorgane der
Mit diesem
von Trygve L
strichen, in de

Ma

Washington
Verenigten St
im Kalten Kri
fen, sagte Fri
in seiner Rede
Als eines der
den Marshall
ein neuer We
Ausgaben für
wels, die USA
um den Kalte

Dem Vorsch
Robert Hoover
der UNO, a
stimmte Tru
dent sei, wür
stützen. Die
Schlichtung i
dem Verhand
mancher Hins
eine Stellung
des UNO-Gen
Truman ab. E
Vorschlag Lie
ter der Sicher
tun ihrer Dif
betonte, daß I
Europa nur
stattet habe.
schaft für Sta
Zu seiner Fe
krieg für un
Präsident. Tr
ein Optimist
seiner Politik
Staaten seine
an den Tag zu

Oesterrei

London, 4. M
der Sonderber
tag mit Oest
sowjetischen
worden war.
bisher noch n
Staatsvertrage
überhaupt nic
der sowjetisc
ster Frage an
den Vereinigt
est zu einem
Die Sonder
wandten sich
Vorstoß, den s

Vol

Wiesbad
enauffanglag
naten März un
zisten regist
teten und die
im aktiven P
Das Durchs
lizisten liegt
von ihnen, in
militärischen
jünger als 22
Unter den G
gehörige sime
polizei, daru
zel, Landespo
lizel und Kri
Volkspolizist
den kann, wi
Untersuchung
entschieden.

Paradema

Lüneburg, 4
der Sowjetzo
dem Chef der
daß die Volks
heiten der alt
normen hat.
rademarsch g
Oberpolizeit
werden. Offizi
von früheren